



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zwey neue Jahrschreiben auß Japonia

Froís, Luís

Meyntz, 1598

VD16 F 3072

Vom Collegio vnd Sitzen zu Amacusa.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65192)

schafften hingelegt/ Viel vnnnd mancherley Gelegenheiten der Sünd vnd Laster wider G Dtt/auffgehalten worden.

Vom Collegio vnd Sizen zu Amacusa.

In diesem Collegio haben der Vnsern gemeiniglich Funffzig/ vnnnd auff dreyen Sizen/ sechs andere gewohnet. Haben mit Hülff vnd Beystand G Dttes fast eben das gegen dem Nächstten außgericht / was bißhero gesagt. Darzu sie sich durch die Geistliche vbnngen / neben andern in der Societet wolbekanten Bußwercken/vorbereit haben / das mit sie tägliche Werkzeug des Obersten Werkmeisters zu seinem Dienst vnd Ehren sein möchten. Demnach die Kinderlehr für die Jungen / das Predigen für die Alten / das Abschaffen vieler Vnordnung/ das Aufhelffen auß dem bösen Leben/ bey vns in Stettē schwung gangē/ neben dem / dz mehr als 17000. beicht gehört/ 1100. Heydē getauff. Zu welchem werck vil geholffē/ die außgeteylte büchlein / angestellte Brüderschafft/ newe erbawte Kirchē/ damit d Gläubigē Eyffer gewaltig ermuntert. Wanñ daß ein solcher Ernst mit den Heyden vorgekommen/ vnd sie mit guten Worten vnd Exempeln / die viel besser als die Wort nachtruckē / die Kinderlehr zu hören bewegt werden/ nehmen ihr viel die Heylige Tauff an / wie zu Voiano gesehen/ da 700. durch das Mittel beköhret.

Gemelte Kinderlehre/ Predigen / vnd Beicht hören / seynd auch zu Firando/ Goto / vnd Facata fruchtbarlich geübet worden. Zu Firando seynd etliche vber 3000. Beicht gehört/ ist für so wenig Priester des Orts eben gnug. Einer auß den Priestern daselbst/ hat auch zu Goto 900. Personen verhört/ vnd 60 getaufft. Hernach hat er verkleydet/ (dann das Drey war Heydnisch) die Christen zu Facata heimgesucht: alda eil-

Jahrschreiben

liche Tage verharren den mehrern Theyl Beicht gehört/vnnd
100. getaufft. Mit einem Wort ist ein solcher Zulauff wor-
den/das er von dannen müssen weichen / Vnnd bessere Gele-
genheit der Zeit erwarten / Ihrem G. D. seligen Begeren ge-
nug zuthun / damit nicht das ganze Werck in Gefahr gesezet
würde. Ist derowegen in die Insel verruckt / da er von Fraw
Maria/Augustini Schwester/mit höchster Freud empfangen/
Viel Beicht gehört/vnd 43. Heyden getaufft. Diese Fraw
Maria/hat in ihrem Haus gar ein wol zugerichteten Altar/da sie
alle Abend/so viel Weiber im Haus sind zum Gebet versamlet/
nach dem die Litaney sprechen/ vnd gemeiniglich zu leze mit ei-
ner guten Disciplin beschliessen. Mit was Fewrigem Eysen
sie all ihr Hausgesind die Gebot G. D. des zuhalten / Vnd ein
recht Christlich Leben zu führen/ antreibe / kan dem Allmechti-
gen nicht gnugsam gedancket werden/ Der mit so Freygebiger
Hand / einem Zwey vnnd Zwanzig Jährigen Weibe solchen
Geist mittheylet.

Nächst erschienen Monats / hat ihr Mann vnder andern
Zwey junge Kinder im Krieg gefangen/ auß Corai geschickt/
Eines war des Coraischen Königes Söhnlein / Das ander/
sonst von gutem Adel. Aber die gute Fraw hat sich des Zarten
Adelichen Bluts erbarmet/vnd die schwere Dienstbarkeit/das
rein sie gerathen/nicht können vber ihr Herz bringen/ sie dero-
wegen der Kirchen geschenckt / vnd des Secretari Sohn / als
bald in das Seminarium geschickt/ das er daselbest mit den an-
dern/in Tugend vnd Künsten/zum Dienst der Kirchen auffero-
zogen würde / Den andern / der etwas jünger / in ihrem
Haus behalten/bis er das Nothwendige Alter
zum Seminarium er-
reiche.

Von